

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadträtin Marianne Mußgnug (CDU) Stadträtin Karin Wiedemann (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 22.09.2015 eingegangen: 22.09.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	16. Plenarsitzung Gemeinderat 20.10.2015 2015/0572 20 öffentlich Dez.3
Projektpartnerschaften zwischen Karlsruher Schulen und Unternehmen		

1. An welchen Schulen in Karlsruhe gibt es Projekte, die die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft fördern und welche Unternehmen sind die jeweiligen Kooperationspartner?

Grundsätzlich sind die allgemeinbildenden Schulen angehalten, Bildungspartnerschaften beziehungsweise Kooperationen mit externen Partnern einzugehen. Daher gibt es kaum Schulen, die keine Kooperation haben oder pflegen. Schülerinnen und Schüler werden optimal auf den direkten Übergang von der Schule in die Ausbildung vorbereitet und die Unternehmen sichern sich Fachkräftenachwuchs. Somit entsteht eine Win-Win-Situation für alle Partner. Bereits in den Grundschulen wird dieses Thema behandelt. Allerdings gibt es dort keine Projektstrukturen wie bei „Wirtschaft macht Schule“. Die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer unterstützen und begleiten Betriebe bei einer Bildungspartnerschaft im Rahmen von „Wirtschaft macht Schule“.

Ziel eines Förderprogramms der gemeinnützigen Wirtschaftsstiftung Südwest ist es, jungen Menschen frühzeitig Fragen zu Wirtschaft und Technik nahebringen und die Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum fördern. Die Ausschreibung geht zu Beginn eines neuen Schuljahres von der Wirtschaftsstiftung Südwest an alle Schulen in der TechnologieRegion. Im Schnitt werden zwischen 25 und 40 Projekte eingereicht. Mit einem Betrag von 500 € werden fünf Maßnahmen gefördert, die Themen aus Wirtschaft und Technik aufgreifen, zum Beispiel Schülerfirmen, Planspiele oder Projekte, die das Interesse von Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufsfelder unterstützen.

2. Um welche Projekte handelt es sich dabei?

Die Bildungspartnerschaften zwischen den Betrieben und Schulen sind für die Handwerkskammer ein wichtiger Baustein, um eine frühzeitige Berufsorientierung zu ermöglichen. Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe interpretiert die Berufsorientierung neu. Diese wird als ganzheitlicher, lebensbegleitender Prozess gesehen und hält für jede Person ein Angebot bereit. Rund 13 Handwerksbetriebe aus dem Stadtgebiet Karlsruhe sind Bildungspartnerschaften eingegangen. Bei der IHK gibt es rund 60 Firmen, die im Rahmen von „Wirtschaft macht Schule“ Bildungspartnerschaften eingegangen sind. (siehe auch Fragen 3 bis 5)

3. Gibt es schon ein Evaluierungsergebnis für die Projektpartnerschaften von Karlsruher Schulen mit der Wirtschaft?

Es finden einmal jährlich von der IHK initiierte Nachhaltigkeitsgespräche mit den Schulen statt. Darüber hinaus haben die Bildungspartner die Möglichkeit, ihre Partnerschaft durch die Qualitätskriterien der IHK Karlsruhe evaluieren zu lassen.

4. Wie ist die Resonanz auf das Projekt "Wirtschaft macht Schule", der IHK Karlsruhe und konnten seit 2008 schon Erfolge erzielt werden?

Die Resonanz auf das Projekt ist nach Mitteilung der IHK Karlsruhe sehr gut. Die Werkrealschulen und Realschulen sind sehr interessiert und motiviert, Bildungspartnerschaften mit außerschulischen Einrichtungen einzugehen. Auch die Gymnasien haben zunehmend Interesse gezeigt und konnten umfassend mit Partnern versorgt werden.

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Dezember 2010 erreicht, als alle Schulen in der Technologie-Region Karlsruhe mit Partnern versorgt werden konnten. Damit war eine Vollversorgung der Haupt-, Werkreal-, Realschulen und Gymnasien erreicht.

Mittlerweile haben auch viele Privat-, Berufliche- und Förderschulen Bildungspartnerschaften. Als Erfolg lässt sich auch die Zahl der Bildungspartnerschaften (Stand Sept. 2015) werten:

135	allgemeinbildende Schulen in der TRK: (ohne Privat-, Förder- und Sonderschulen sowie Berufliche Schulen)
433	kooperierende Unternehmen
762	Bildungspartnerschaften

5. Wie hoch ist/war die Nachfrage von Schulen, sich bei dem Projekt "Wirtschaft macht Schule" zu beteiligen?

Die Nachfrage an Bildungspartnerschaften war zwischen 2008 und 2013 sehr hoch, im Durchschnitt haben die Schulen 6 Bildungspartner. Zwischenzeitlich ist eine „Sättigung“ eingetreten und Bildungspartnerschaften werden gezielt mit Berufsbranchen angebahnt, die dem Berufsorientierungskonzept der Schule noch fehlen bzw. wo bedingt durch den Fachkräftemangel die Betriebe über die IHK an die Schulen herantreten.

Das Bürgermeisteramt ist gerne bereit, die Thematik in einer der nächsten Sitzungen des Schulbeirats durch die Kammern und die Wirtschaftsstiftung Südwest ausführlich darstellen zu lassen.